

Eiskalt-Mein Herz gehört dir

Wege des Schicksals

Von Maki

Kapitel 3: Die Vergangenheit-Der Tag an dem ich lieben lernte (Teil 2)

Yo..*augen reib* hab die komplette Nacht durchgeschrieben-von 8 Uhr abends bis sechs Uhr morgens -,-"

Und ich irgendwie überhaupt nicht zufrieden mit dem Chap. Einig und alleine das Ende ist akzeptabel.

Der Rest ist schwacher Dialog im Drehbuchstil und undetaillierte Situationsbeschreibung >,< Gott..ich werde irgendwie immer schlechter.

Nya..ich hoffe trotzdem, das es wer liebt XD

~~~~~

Der Wind vermischte sich mit dem Rauch seiner Zigarette und einige Haarsträhnen fielen in sein Gesicht.

Der Tabak der Kippe glühte auf, als Sanji an seinem Glühstengel zog und genüsslich den Rauch inhalierte.

Die Hände hatte er in den Taschen seiner Hose vergraben und das blau-schwarz gestreifte Hemd hing schlaff über dem schwarzen Stoff der Jeans.

Es war stockdunkel und der Smutje hatte den Kopf in den Nacken gelegt um in den klaren, wolkenlosen Himmel zu schauen.

In wenigen Stunden musste er schon wieder in der Kombüse stehen um für seine Freunde das Frühstück zu kochen.

Spätestens dann würde sich ein Zusammentreffen mit ihr nicht mehr vermeiden lassen.

Gelassen bließ er den Rauch aus, während er sich die Zigarette geübt zwischen Zeigefinger und Mittelfinger steckte.

" Verdammt Scheiße..., ich will nicht..." murmelte er zähneknirschend.

Er hatte Angst, Nami in die Augen zu sehen.

Würde sie wieder so verärgert und abweisend reagieren? Oder würde sie so tun, als

sei nichts gewesen.

Unmöglich.

Immerhin hatte Sanji noch dieses omniöse Foto, welches er auf Namis Schreibtisch gefunden hatte.

Bisher hatte die Braunhaarige ihn nicht darauf angesprochen. Vielleicht war es ihr noch nicht aufgefallen-vielleicht war es ihr auch zu Wider mit ihm zu reden...

Seufzend fuhr er sich mit der Hand durch sein blondes Haar.

Alleine der Gedanke, das Nami nichts mehr mit ihm zu tun haben wollte, ließ ihn schauern.

" Es tut mir Leid...."

Erschrocken zuckte der Koch zusammen, als zwei schlang Arme sich von hinten um ihn schlungen und er etwas warmes an seinem Rücken spürte.

Diese Stimme gehörte eindeutig zu seiner Liebsten.

Sie hatte ihren Kopf zwischen seine Schulterblätter gelegt, und Sanji konnte spüren, was sie zitterte.

" Ich wollte dir nicht wehtun..." flüsterte sie, und ihr Druck auf die einseitige Umarmung verstärkte sich.

Sanji wagte es kaum zu atmen. Selbst seine Zigarette hatte er völlig vergessen. Diese war schon bis zum Filter ausgebrannt, und drohte dem Smutje in der Hand zu verbrennen.

Eine Spur von Röte zeichnete sich auf seinen Wangen ab und wäre es nicht so dunkel gewesen, hätte Nami bestimmt seine roten Ohren gesehen.

Erst als die Navigatorin sich von ihm löste, riskierte Sanji einen Schulterblick nach hinten."Nami..." brachte er stockend heraus. Seine Stimme versagte.

Eine Weile schwiegen sie sich nur an und das Rauschen des Windes war das einzige was zu hören war.

Noch nie hatte eine Frau ihn so fasziniert.

Ihre schmaler,zierlicher Körper wurde durch das nun hervortretende Mondlicht perfekt betont.

Der Glanz ihrer Augen spiegelte die vielen Sterne wieder, die über ihnen funkelten.

" Du hast es, oder? "

Die Stimme der Diebin schien voller Trauer zu sein und jede Silbe kostete Sanjis ein Stück seiner Willenskraft.

Wie gern hätte er sie einfach nur in den Arm genommen und getröstet, aber außer einem Nicken erwiderte er nichts.

" Ich weiß das du sehr neugierig bist,Sanji..., Nami lächelte plötzlich und ging an Sanji vorbei zur Rehling, an welche sie sich seufzend lehnte, und ich glaub ich kann dir erzählen wer er war..."

Aufmerksam ließ sie ihren Blick über den Ozean wandern.

Der Angesprochene schüttelte ungläubig lächelnd den Kopf, trat neben die Braunhaarige und schnippte den Zigarettenstümmel über Board.

" Erstens musst du dich für nichts entschuldigen. " Er steckte wieder die Hände in die Hosentasche. " Zweitens geht mich deine Vergangenheit nichts an." Der Blondschoopf zog das Foto hervor und hielt es Nami unter die Nase. " Und drittens gehört das hier dir."

Tief in seinem Innersten hätte er sich selbst in den Hintern treten können.

Natürlich interessierte er sich für ihrer Vergangenheit und noch mehr wollte er wissen, wer diese Kerl auf dem Bild war.

Doch er wollte sie nicht belasten. Es fiel ihr bestimmt schwer, von ihrem früherem Leben zu erzählen und er wollte sie nicht noch einmal weinen sehen.

Sanji richtete seinen Blick schnell zum Boden, um ihr nicht in die Augen schauen zu müssen, die ihn doch so magisch anzogen.

" Nimm schon...es...es juckt mich nicht..wer dieser Kerl ist.."presste der junge Mann unter großer Selbstbeherrschung hervor und selbst er bemerkte, das seine Stimme zitterte.

Seine Gegenüber lächelte immer noch. Doch es war ein verlorenes Lächeln.

"Er war genau wie du. "

Sanji sah wieder auf.

" Schmachete jedem Mädchen hinterher und versprach mir den Himmel auf Erden."

Die Navigatorin stützte ihr Gesicht in ihre Handflächen der angewinkelten Arme.

" Aber was bekam ich? - Ein zerbrochenes Herz und viele Narben..."

Sie begann zu zittern.

Sanji konnte nur erahnen, das es von dem kalten Wind kam und legte Nami sein Hemd über.

( XD ja..aufmerksame Leser müssten jetzt wissen, das unser kleiner Raucher nun nur noch mit freiem Oberkörper da steht )

" Er starb einen jämmerlichen Tot-einen Tag nachdem wir uns verlobt hatten. Wie naiv ich doch damals gewesen war. " Ein kurzes, spöttisches Lachen entglitt ihrer Kehle, was aber sofort wieder verstummte.

" Gnadenlos belogen hat der Mistkerl mich....." Sie vergrub ihren Kopf unter ihren

Armen, die sie über ihren Kopf gelegt hatte.

Noch bevor die erste Tränen wieder den Weg über ihr Gesicht fand, war es Sanji, der nun die Navigatorin von hinten umarmte und seine Hände führten die Ihren zurück auf die Rehling.

Er beugte sich zu ihrem Ohr herunter.

" Hör ja auf zu weinen, mein Engel. Ich ertrage es nicht, dich so zu sehen." hauchte er und seine Lippen berührten kaum spürbar ihr Ohrläppchen.

Für Sanji hätte die Zeit stehen bleiben können.

Er hatte es geschafft, ihre Trauer etwas zu mildern und war ihr so nahe, wie er es sich immer gewünscht hatte.

Doch weiter konnte er im Moment nicht gehen.

Der Blondschof hatte zu große Angst das bisschen zu zerstören, was zwischen Nami und ihm bestand. Er wollte sie nicht verlieren-und erst recht nicht verletzen.

" Danke Sanji." Nami befreite sich aus seiner Umarmung und trat einen Schritt zurück, um ihn besser mustern zu können.

Seine Hände hatte sie nicht losgelassen.

" Ich weiß, das ich dir vertrauen kann...." Sie ließ ihn los und lächelte wieder zaghaft.

Bevor Sanji sich etwas sinnvolles zusammenreimen konnte, war Nami schon auf den Weg zurück ins Schiffsinnern und ließ einen noch verwirrten und verzweifelten jungen Mann im Schatten des Mondlichtes stehen.

" Ich werde auf dich warten,..."

**--> Ende Flashback <---**

Ohne jeglicher Emotion in seinem Gesichtszug warf Sanji das Foto in den Papierkorb. Nie wieder wollte er es sehen und nie wieder sollte es Nami an ihre alte Liebe erinnern.

"Pah..., Mistkerl. Läßt eine Dame einfach sitzen.."

Mit seinem typischen Lächeln zündete er sich eine neue Zigarette an, stieß die Tür auf und machte sich auf den Weg Richtung Deck, um seinen Freunden bei dem Unwetter bei zustehen.

*Alles was es gibt auf der Welt  
alles was dir so sehr gefällt  
Wo immer es ist  
das finde ich*

*Ich geh für dich überallhin  
freu mich,egal wo ich bin  
auf den Augenblick, denn du wartest zum Glück  
auf mich[/i]*

~~~~~